

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 36 (1986)
Heft: 1

Artikel: Die mediterrane Spannerart Eupithecia ericeata Rambur 1833 neu für die Schweiz (Lep., Geometridae)
Autor: Rezbanyai-Reser, L. / Maier, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die mediterrane Spannerart
Eupithecia ericeata RAMBUR 1833
neu für die Schweiz (Lep., Geometridae)

L. REZBANYAI-RESER und Eva MAIER

Natur-Museum Luzern, Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern ;
8, chemin des Cottenets, CH-1233 Bernex-Sézenove.

1. Fundangaben

Monte Generoso TI, Bellavista, 1220 m (Lichtfalle) : 2.X.1983 (1 Expl.)

Lavorgo TI, Strada Calonico, 880 m (persönliche Lichtfänge) : 18.IX.1985
(2 Expl.), 13.X.1985 (12 Expl.).

2. Verbreitung und Ökologie

Diese im Herbst fliegende, der weitverbreiteten *E. pusillata* D. & SCH. (= *sobrinata* HBN. — siehe LERAUT 1980) dem Aussehen nach mehr oder weniger ähnliche kleine Blütenspannerart wurde aus der Schweiz bisher noch nie gemeldet. Sie wird weder in VORBRODT 1914 noch in VORBRODT 1930 oder in den Nachträgen von VORBRODT erwähnt. In SCHMIDLIN 1964 steht als Verbreitung von *ericeata*: "Nieder-Österreich, S-Europa (und N-Afrika)". WOLFSBERGER 1966 gibt die Verbreitung der Art im Alpenraum wie folgt an (Abb. 1): "Nur im Gebiet der Alpes Maritimes in Südostfrankreich (LHOMME), von den Lessinischen Voralpen bei Verona (leg. Cartolari) und vom Wippachtal in Slovenien (HAFNER) bekannt" (und im Gardasee-Gebiet, worüber er in seiner Arbeit berichtet). Nach WOLFSBERGER 1971 auch in den tieferen Lagen vom Monte Baldo in Oberitalien. In FORSTER & WOHLFAHRT 1981 (genauer : 1977, in der 27. Lieferung) finden wir folgendes : "In den südlichen Ostalpen, westwärts bis zum Gardaseegebiet, im östlichen Österreich, in Mähren und in Ungarn an den wärmsten Stellen".

Bei *ericeata* handelt es sich um eine südliche, extrem xero-thermophile Art, die in der Schweiz vor allem im äussersten Süden des Landes oder im Walliser Rhonetal zu erwarten war. Sie wurde jedoch zuerst in einer Ausbeute aus Lavorgo entdeckt, einem Standort, der tief im Inneren eines Tales der Südalpen (Leventina-Tal, Abb. 1) liegt. Wenn wir die ökologischen Verhältnisse des Tales jedoch genauer anschauen, ist das Vorkommen von *ericeata* nicht mehr so verwunderlich. Es handelt sich um eine sehr steile,

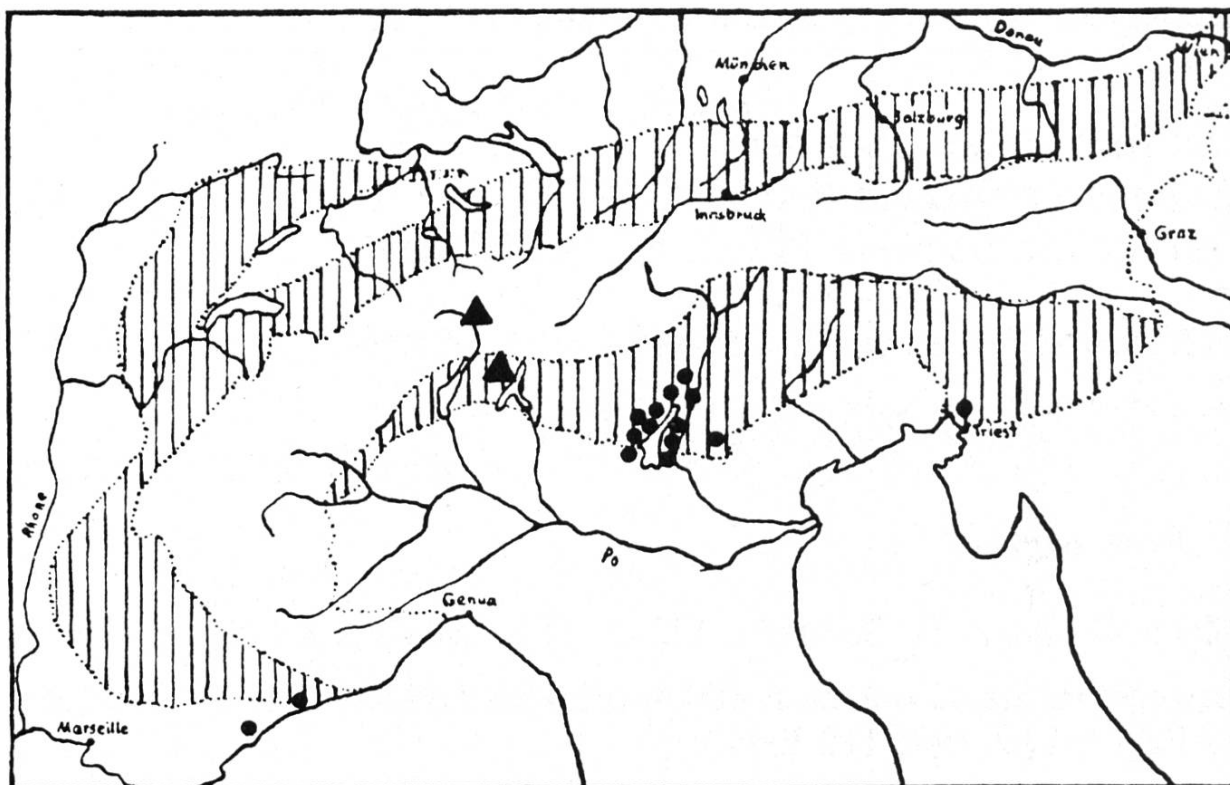


Abb. 1. Die Fundorte von *Eupithecia ericeata* RMB. im Alpenraum nach WOLFSBERGER 1966 (Punkte), die Schweizer Fundorte Lavorgo TI und Bellavista TI zugefügt (Dreiecke). Punktiert : die Grenzen der Alpen. Schraffiert : Jura, Nördliche und Südliche Kalkalpen.

felsige (Tiefengestein : Granit-Gneis), südwestexponierte, lockere Relikt-Föhrenwaldheide mit lokal niedrigem Durchschnitts-Niederschlag und starker Besonnung (inneralpines Trockental). Dieser Lebensraum beherbergt nach den Untersuchungen des ersten Verfassers eine sehr interessante Nachtfalterfauna mit zahlreichen xero-thermophilen mediterranen oder xeromontanen Faunenelementen. Es soll darüber zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden.

Nach weiteren Untersuchungen stellte es sich heraus, dass *ericeata* doch auch im Südtessin vorkommt : in der Ausbeute der auf dem Mt. Generoso, bei Bellavista, 1220 m, drei Jahre lang kontinuierlich betriebenen Lichtfalle wurde, unter mehreren *pusillata* (= *sobrinata*), ebenfalls ein *ericeata*-Männchen gefunden (det. Eva MAIER). Es ist beachtenswert, dass sich dieser Standort in der unteren Bergwaldstufe (montan), in einem ziemlich stark mit Buchen (*Fagus*) bewaldeten Gebiet befindet, wo allerdings auch zahlreiche andere südliche xero-thermophile Arten erschienen (siehe REZBANYAI-RESER 1985).

In der Ausbeute weiterer ein bis vier Jahre lang kontinuierlich betriebener Tessiner Lichtfallen konnten bisher höchstens vereinzelt *pusillata* (= *sobrinata*) gefunden werden, doch sind die *Eupithecia*-Ausbeuten dieser Fallen

zum Teil noch nicht eingehend bearbeitet (Gandria 380 m, Mt. Bré-Ost 835 m, Mt. Bré-Vetta 920 m, Somazzo 590 m, Gordola-Aeroporto 200 m, Gudo-Demario 210 m, Gordevio 300 m, Airolo-Lüvina 1200 m).

3. Zur Morphologie

Schon im voraus muss festgestellt werden, dass es sich nach Literaturangaben sowohl bei *pusillata* (= *sobrinata*) als auch bei *ericeata* um eine variable Art handelt. Dies betrifft nicht nur die Imagines, sondern auch die Raupen. Man weist oft darauf hin, dass *ericeata* leicht mit *pusillata* (= *sobrinata*) verwechselt werden kann. Nun, oberhalb Lavorgo, wo beide Arten nebeneinander vorkommen, kann man die Imagines schon nach ihrem Aussehen so gut unterscheiden, dass die *ericeata*-Exemplare dem ersten Verfasser bereits beim Fang der Tiere auffielen (Abb. 2). Die *pusillata*-Exemplare sind nämlich gräulich und sehr scharf gezeichnet; wenn sie abgeflogen sind, sind sie zwar mehr bräunlich, aber mit aufgehellter Grundfarbe und auch weiterhin mit deutlich hervorgehobenen Resten der Zeichnungen. Die *ericeata*-Exemplare dagegen sind deutlich dunkelbraun, verdüstert, mit nur wenig erkennbaren Zeichnungen (Zellschlussfleck und Eckpfeile auf dem Vfl.), wobei die Hfl.

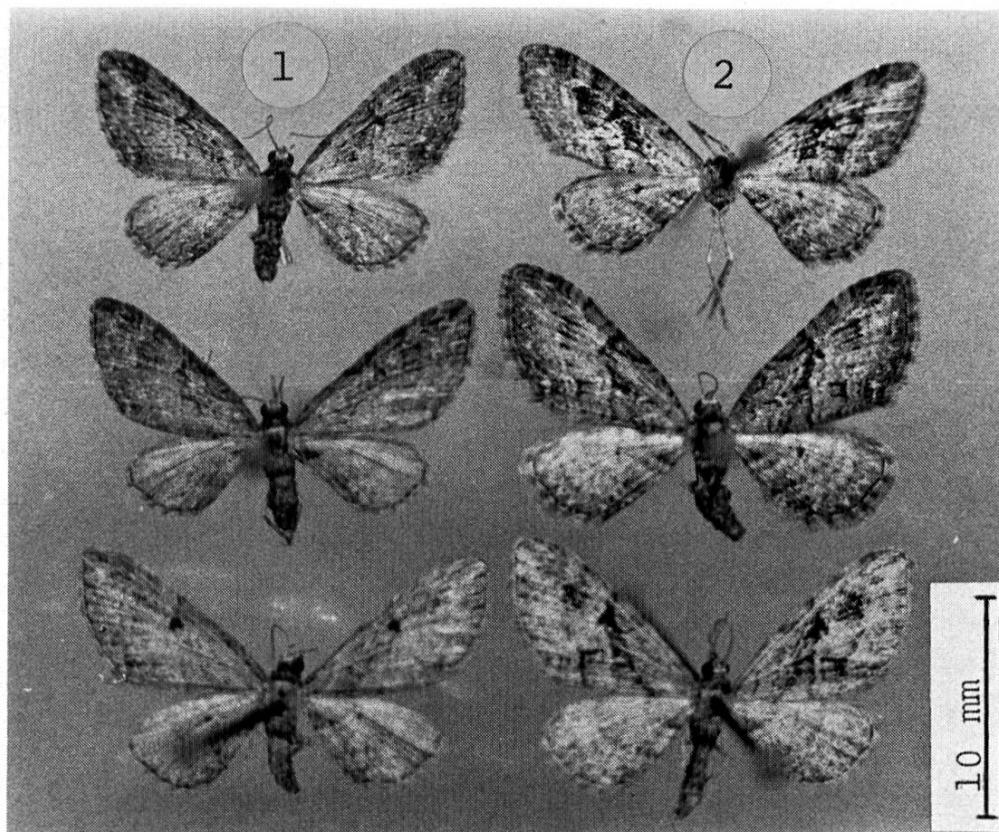


Abb. 2. *Eupithecia ericeata* RMB. (1) und *E. pusillata* D. & SCH. (= *sobrinata* HBN.) (2) aus Lavorgo TI.

meist völlig zeichnungslos sind und nur gelegentlich einen dunklen Zellschlussfleck aufweisen. Die in REISSER 1937 für die niederösterreichischen und die in KRAMPL & MAREK 1977 für die slowakischen Populationen angegebenen Unterscheidungsmerkmale sind damit in der Südschweiz offensichtlich nicht brauchbar. Es ist uns vorläufig nicht möglich festzustellen, ob es sich hier eventuell um das südfranzösische Taxon *millierata* STAUDINGER 1871 (= *expressaria* MILLIERE 1869-74) handelt, da MILLIERE nur die Raupe benannt und die Imago weder beschrieben noch abgebildet hat. STAUDINGER 1871 gibt ebenfalls keine Beschreibung des Falters, und so fehlen Beschreibung und Abbildung schliesslich auch in PROUT 1938 (in SEITZ 1954).

Die südwesteuropäische Nominatform von *ericeata* soll deutlich gezeichnet sein (PROUT 1915, Taf. 12/1). An manchen Orten Mitteleuropas kommen aber angeblich auch eintönig bräunliche, weniger scharf gezeichnete *pusillata* (= *sobrinata*) vor, wie dies in FORSTER & WOHLFAHRT 1981 (1978) auf Taf. 17/13 zu sehen ist (ob sie nicht doch *ericeata* sind und nicht nur ohne Genitaluntersuchung irrtümlich als *pusillata* bezeichnet wurden, bleibt für uns bis auf weiteres offen). Nach der Abbildung FORSTER & WOHLFAHRT 1981 (1978), Taf. 17/15, würden wir die *ericeata*-Exemplare aus Lavorgo jedenfalls nicht erkennen. Nach PROUT 1938 wurde aus Niederösterreich allerdings noch ein weiteres Taxon, "ab. *albiplaga* SPITZ" beschrieben (SEITZ 1954, Taf. 17/k). Sie ist eine ebenfalls graue und schärfer gezeichnete Form mit einer fleckenartigen Aufhellung auf dem Vfl. Diese Form wurde durch SPITZ 1917 zuerst zu *sobrinata* (heute *pusillata*) gestellt. Erst in REISSER 1937 wurde erkannt, dass es sich offensichtlich um das typische *ericeata*-Männchen handelt. Aufgrund der heutigen Nomenklaturregeln ist dieser Name ("ab.") sowieso ungültig.

Sowohl WOLFSBERGER 1966 als auch FORSTER & WOHLFAHRT 1981 (1977) erwähnen als gutes Unterscheidungsmerkmal gegenüber *pusillata* (= *sobrinata*) einen dunklen Längsstrich an den Seiten des Hinterleibes von *ericeata* (Abb. 3). Ich muss hier ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich dies nicht bestätigen kann. Zahlreiche, nach ihren Genitalien eindeutig zu *pusillata* gehörende Falter aus Lavorgo weisen den gleichen Streifen auf. Da *Eupithecia*-Arten, vor allem gefangene, nicht ganz fransenreine oder sogar ganz



Abb. 3. Der schwarze Längsstrich (nur unter der Lupe gut erkennbar) an der Seite des Hinterleibes von *E. ericeata* ist *E. pusillata* (= *sobrinata*) gegenüber kein sicheres Unterscheidungsmerkmal, da eine solche Zeichnung auch bei *pusillata* vorkommen kann !

frische Einzelexemplare, in vielen Fällen auf den ersten Blick nicht mit Sicherheit richtig erkannt werden können, bleiben als sichere Unterscheidungsmerkmale auch für diese beiden Arten nur die Genitalien übrig, die, gut erkennbar, verschiedenartig gebaut sind (Abb. 4 und 5).

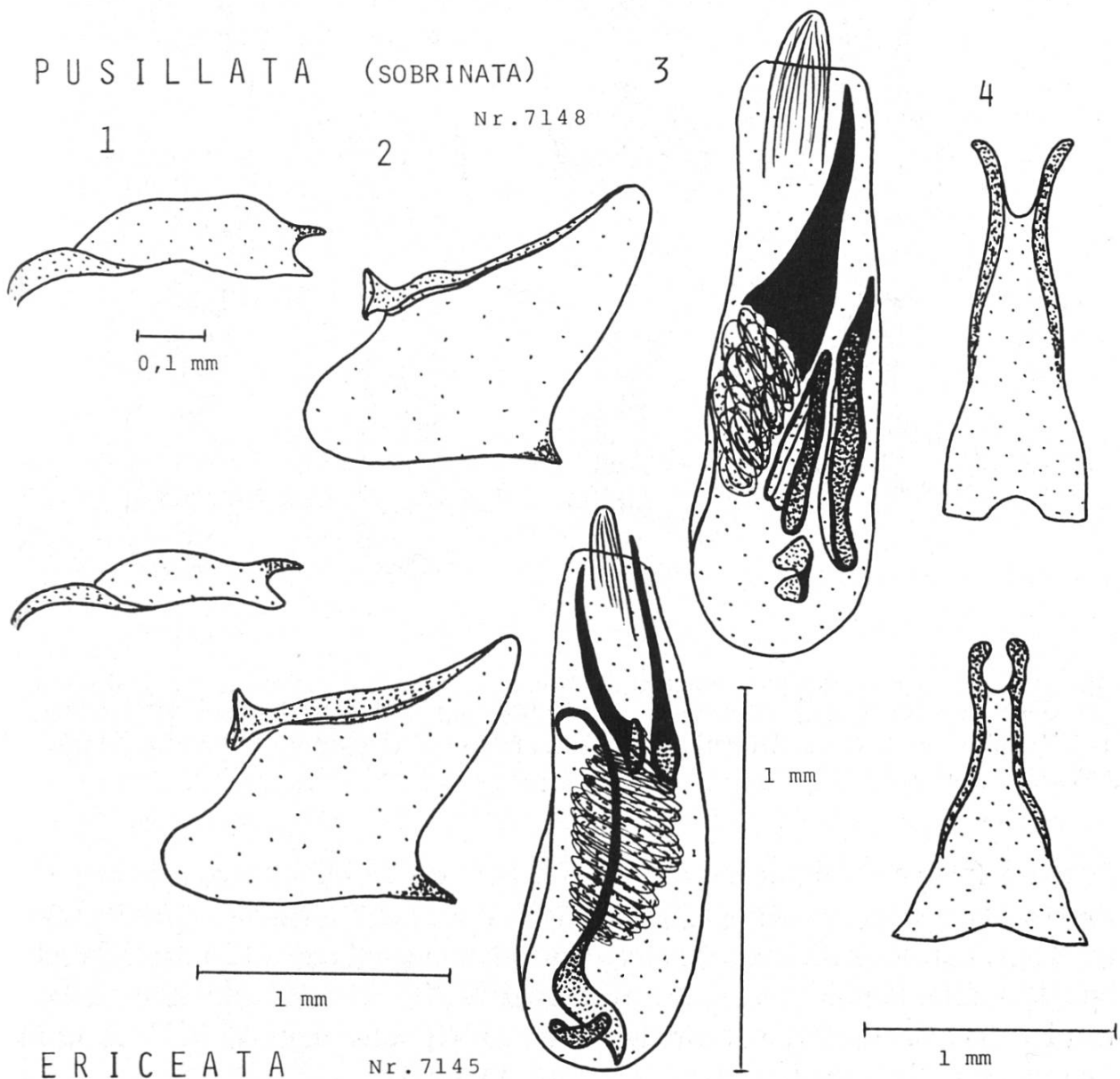


Abb. 4. Einzelheiten der männlichen Genitalien der beiden *Eupithecia*-Arten. 1: Uncus lateral; 2: Valva von innen; 3: Aedoeagus lateral; 4: Sternit. Gen. präp. Nr. 7148: CH-Lavorgo TI, Strada Calonico, 880 m, 18.IX.1985. Nr. 7145: dito, 13.X.1985.

4. Zur Phänologie

Nach FORSTER & WOHLFAHRT 1981 (1977) fliegen die Falter von *ericeata* in Mitteleuropa ab Anfang September bis Mitte November, die von *pusillata* (= *sobrinata*) dagegen, je nach Höhenlage, ab Ende Juni bis Mitte Oktober. Die Fundangaben aus Lavorgo passen gut in diesen Rahmen. Am 23.VIII.85

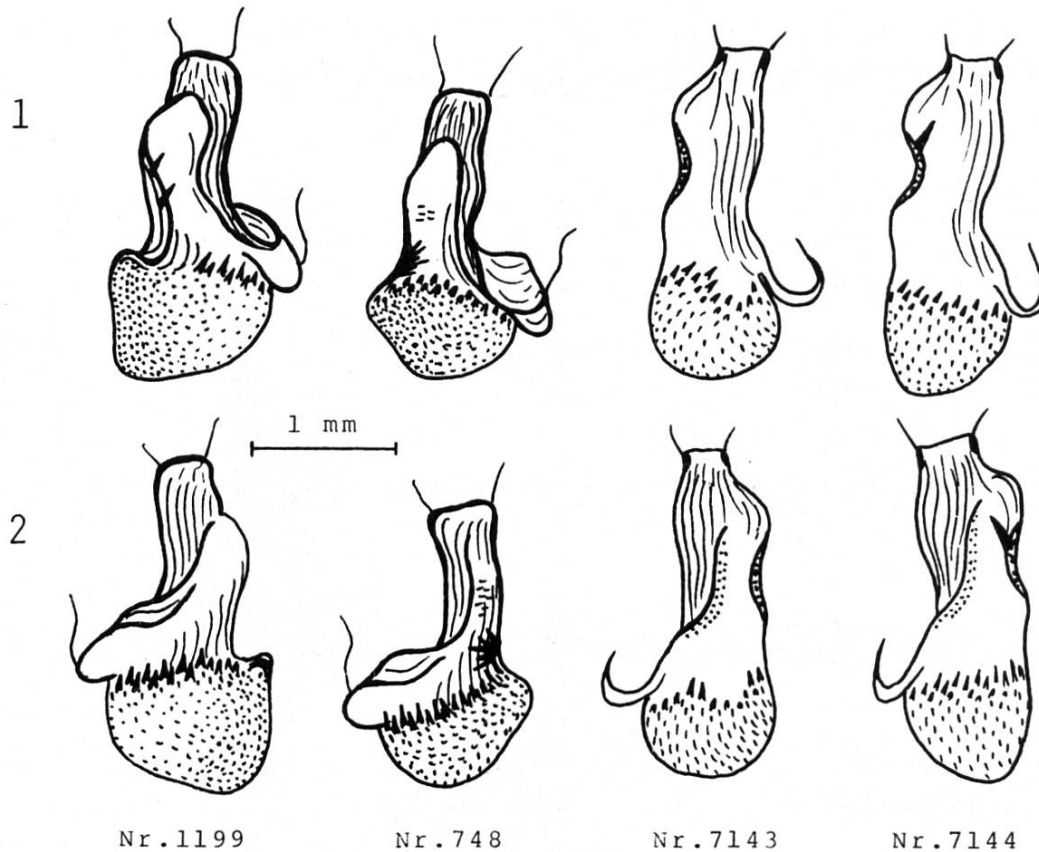


Abb. 5. Bursa der weiblichen Genitalien der beiden *Eupithecia*-Arten ventral (1) und dorsal (2) sowie ihre Variabilität. Gen. präp. Nr. 1199 und 748 : CH-Zermatt VS, 1600 m, 14.VIII.1970. (Nr. 748 : kollabiert). Nr. 7143 und 7144 : CH-Lavorgo TI, Strada Calonico, 880 m, 13.X.1985.

flogen 5 frischgeschlüpfte *pusillata* ans Licht, am 18.IX. dagegen, neben 14 mehr oder weniger abgeflogenen *pusillata*, zwei ganz "frische" *ericeata* und am 13.X. nur noch mehr oder weniger abgeflogene *ericeata* (12 Expl.). Auch bei Bellavista wurde *ericeata* ziemlich spät (2.X.) erbeutet ; die hier vorliegenden *pusillata* dagegen zwischen dem 23.VII. und dem 15.VIII. (kontinuierliche Lichtfallenfänge bis Mitte November !).

Die in der Zentralschweiz, im warmtrockenen Gebiet Gersau-Oberholz SZ, 550 m (*Erica carnea* – Föhrenwaldheide) zwischen dem 1. und dem 28. Oktober bei persönlichen Lichtfängen erbeuteten Falter dieser Gruppe erwiesen sich jedoch ausnahmslos als *pusillata* (REZBANYAI-RESER 1984).

5. Zur Biologie

Nach Literaturangaben hat man die Raupe von *ericeata* zuerst im Mittelmeerraum auf *Erica arborea* festgestellt (in der Schweiz kommt diese nicht vor). Später stellte es sich heraus, dass die Art in Mitteleuropa, aber auch in

Südfrankreich auf Wacholder (*Juniperus communis* und eventuell auch andere *Juniperus*-Arten) lebt. Wie dies bei den *Eupithecia*-Arten oft der Fall ist, konnten sehr unterschiedlich aussehende Raupen-Formen gefunden werden, wobei die Morphologie der Raupen offensichtlich keinen eindeutigen taxonomischen Wert zu haben scheint.

Am Fundort Lavigo, Strada Calonico, 880 m, konnten bisher weder *Erica arborea* noch *Juniperus* gefunden werden, obwohl ein Vorkommen von Wacholder hier nicht ausgeschlossen ist. Nach der Futterpflanze bzw. der Raupe von *ericeata* sollte in Lavigo noch gesucht werden.

Es ist immer riskant zu sagen, dass eine bestimmte Falterart an diese oder jene Futterpflanze gebunden ist. Dies trifft ganz besonders für Nadelholzfresser zu, von deren Arten übertrieben viele für monophag erklärt wurden (z.B. die Geometriden *Hylaea fasciaria* und das Taxon sp., spp. oder f. *prasinaria*, *Thera britannica* = *albonigrata* und *Th. variata*, *Eupithecia lariciata* und *tantillaria*, usw.). In REZBANYAI-RESER 1984, p. 46, wurde darauf schon ausdrücklich hingewiesen, dass bekannte Tannen- oder Fichtenfresser offensichtlich auch sehr gut auf Waldföhre (*Pinus silvestris*) leben können. Auch angeblich nur auf Wacholder lebende Arten können auf Föhre übergehen. Dies könnte oberhalb Lavigo bei *pusillata* (= *sobrinata*) und *ericeata* ebenso der Fall sein. In Anbetracht der ausgedehnten Heidekraut-Bestände (*Calluna vulgaris*, Besenheide) am Fundort in Lavigo wäre es sogar kaum verwunderlich, wenn *ericeata*-Raupen an dieser Pflanze aufgefunden werden könnten.

Literatur

- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, Th. A., 1981. — Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 5, Geometridae, Lieferung 27 (1977) und 28 (1978). Franckh'sche Verl., Stuttgart.
- KRAMPL, F. & MAREK, J., 1977. — Neue und bedeutende Funde der *Eupithecia*-Arten in der Tschechoslowakei. *Acta ent. bohemoslov.*, **74** (2) : 103-114 + Taf. I-II.
- LERAUT, P., 1980. — Systematisches und synonymisches Verzeichnis der Schmetterlinge Frankreichs, Belgiens und Korsikas. *Alexanor*, Suppl., pp. 334, Paris.
- MILLIERE, P., 1869-74. — Iconographie et Description de Chénilles et Lépidoptères inédits, Tom. III. Lyon.
- PETERSEN, W., 1909. — Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Eupithecia* CURT. Vergleichende Untersuchungen der Genitalorgane. *Dtsch. Ent. Ztschr. Iris*, **4** : 203-313 + Tafeln.
- PROUT, L. B., 1915. — Geometridae, in SEITZ : Die Gross-Schmetterlinge der Erde, Bd. 4. Stuttgart.
- PROUT, L. B., 1938. — Geometridae (Lieferung 20.VIII.1938), in SEITZ 1954 : Die Gross-Schmetterlinge der Erde, Suppl. 4. Stuttgart.

- REISSER, H., 1937. — *Eupithecia ericeata* Rbr. in Niederösterreich. *Ztschr. Österr. Ent. Ver.*, **22** : 48-50.
- REZBANYAI-RESER, L., 1984. — Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. III. Lepidoptera 1 : "Macrolepidoptera" ("Grossschmetterlinge"). *Ent. Ber. Luzern*, **12** : 1-127.
- REZBANYAI-RESER, L., 1985. — Bestätigung des Vorkommens von *Idaea (Sterrha) obsoletaria* RMBR. und *I. politata* HBN. in der Südschweiz (Lep., Geometridae). *Mitt. Ent. Ges. Basel*, **35** : 92-95.
- SCHMIDLIN, A., 1964. — Übersicht über die europäischen Arten der Familie Geometridae. *Mitt. Ent. Ges. Basel*, **14** : 77-137.
- SEITZ, A., 1915, 1954. — Siehe PROUT 1915 bzw. 1938.
- SPITZ, R., 1917. — *Eupithecia sobrinata* Hb. nova aberr. *albiplaga*. *Verhandl. zool.-bot. Ges. Wien*, **67** (1/2) : 48-49.
- STAUDINGER, O., 1871. — Catalog der Lepidopteren des europäischen Faunengebietes (Ed. II). Dresden.
- STAUDINGER, O. & REBEL, H., 1901. — Catalog der Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes (Ed. III). Berlin.
- VORBRODT, C., 1914. — Die Schmetterlinge der Schweiz, Macrolepidoptera, Bd. 2. Bern.
- VORBRODT, C., 1930. — Tessiner und Misoxer Schmetterlinge. *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.*, **14** : 201-396.
- WOLFSBERGER, J., 1965. — Die Macrolepidopteren-Fauna des Gardaseegebietes. *Mem. Mus. Civ. Stor. Nat. Verona*, **13** : 1-385 + Tafeln.
- WOLFSBERGER, J., 1971. — Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien. *Mus. Civ. Stor. Nat. Verona*, 1-335 + Tafeln.